

tachles

Das jüdische

Wochenmagazin

basel/tel aviv 23. Aug 2019

Basel goes Tel Aviv goes Basel



Das Ballett «Tewje» mit Musik von Kolsimcha wird in der Oper in Tel Aviv seine israelische Erstaufführung feiern.

Die Schweiz und Israel feiern 70 Jahre diplomatische Beziehungen.

Der September wird in Tel Aviv ganz im Zeichen Basels stehen, wenn zahlreiche Kulturschaffende sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Industrie aus der Stadt am Rheinknie nach Israel reisen, um dort am vielseitigen Programm von «Basel in Tel Aviv» zu partizipieren (vgl. tachles 21/2019). Mit dem Kooperationsprojekt der Schweizer Botschaft in Tel Aviv, des Kantons Basel-Stadt, Basel Tourismus und weiteren Organisationen sollen den historischen Ereignissen vor 70 Jahren und dem Beginn der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Israel ebenso Rechnung getragen werden wie der Tatsache, dass die Zusammenarbeit zwischen Basel und Tel Aviv bestens gedeiht – wie «Basel in Tel Aviv» unter Beweis stellt. Die Vorbereitungen für den Grossanlass in Tel Aviv liefen bereits vor rund drei Jahren an. Der Bezug Basels zu Israel ist allein durch die Tatsache gegeben, dass Theodor Herzl am Ersten Zionistenkongress im Jahr 1897 in seinem Tagebuch festhielt: «In Basel wurde der Judenstaat gegründet.» Diese historische Besonderheit führen die Verantwortlichen ebenso ins Feld wie die Tatsache, dass sowohl Basel als auch Tel Aviv als innovative Städte mit einem beachtlichen kulturellen Programm bekannt sind.

Die Zukunft der Medizin

Erwartet wird in Tel Aviv von Basler Seite unter anderem Josias Planta, Leiter Fachstelle Internationale Kooperationen, Aussenbeziehungen und Standortmarketing im

Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt. Auch Marc Funk, Chef der Basler Lonza Group, wird nach Israel reisen, wenn sich am 24. September an einem vom Lonza mit organisierten Symposium zahlreiche Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Bildung und Industrie über die «Zukunft der Medizin» austauschen. Im Vordergrund stehen an dem Anlass vor allem Themen wie die Entwicklung neuer Mikrobiom-Therapeutika oder die personalisierte Krebsmedizin.

Klezmer und Fasnacht

Einer der Höhepunkte für das Publikum wird anschliessend an das Symposium die «Swiss Night» sein, die auch am 24. September stattfindet. Sie wird von Meni Gross moderiert, der als Willkommenslied einen bekannten israelischen Song auf Schweizerdeutsch zum Besten geben wird. Anschliessend werden der Bürgermeister von Tel Aviv, Ron Huldai, sowie der Schweizer Botschafter in Israel, Jean-Daniel Ruch, ihre Begrüssungsansprachen halten. Es folgen Auftritte der bekannten Schweizer Klezmer-Band «Kolsimcha» wie auch der DJs Janiv und Eres Oron, besser bekannt als «Goldfinger Brothers». Als besondere Attraktion werden Basler Fasnächtler erwartet, allen voran Andreas Guth, Präsident des Verwaltungsrats der Basler Bank Dreyfus Söhne & Cie AG. Auftreten werden zudem sieben Trommler, weitere Piccolospieler und Fasnächtler in Larven und mit leuchtenden Laternen. Mit von der Partie ist die Fasnachtsgesellschaft Olympia. Mitglied Uri Weill berichtet gegenüber *tachles*, dass eine Delegation von rund zehn Personen an der «Swiss Night» trommeln und pfeifen wird, um in Tel Aviv die Basler Fasnacht aufleben zu lassen. An dem Anlass am Opera Square werden weitere Basler Akteure erwartet – und am Ende des Abends wird Moderator Meni Gross zudem den diesjährigen Schweizer Eurovisionssong auf Hebräisch wiedergeben.

Erfolgreiches Ballett

Einen Tag darauf, am 25. September, feiern das Basler Ballett und Kolsimcha die israelische Erstaufführung des Stücks «Tewje» in der Oper in Tel Aviv. Das Handlungsballett von Richard Wherlock hat in Basel bereits Erfolge gefeiert – darin wird der Stoff um Scholem Alejchems rührigen Helden «Tewje» aus dessen Klassiker der jiddischen Literatur aufgegriffen. Wherlocks zeitgenössischer Tanzstil verbindet sich mit der eingängigen Musik von Olivier Truan von Kolsimcha, der für den Basler Chefchoreografen eine Auftragskomposition speziell für dieses Ballett geschrieben hat (*tachles* berichtete). Bereits heute sind zwei Container in Tel Aviv angekommen, in denen sich Requisiten des Theaters Basel befinden. Im Anschluss an die Vorführung wird im Foyer der Oper ein Gespräch mit Richard Wherlock stattfinden, bevor an der Party im Anschluss erneut die «Goldfinger Brothers» und der Schweizer HJ X Bazooka auflegen. Mit der Party ist das Programm von «Basel in Tel Aviv» aber noch lange nicht beendet, denn bereits im Oktober stehen weitere Anlässe: so ein «Swiss Talk» mit der Basler Philosophin Barbara Bleisch, die mit Carlo Strenger über familiäre Beziehungen und romantische Liebe sprechen wird. Über weitere Programmpunkte, die später im Jahr oder 2020 stattfinden, wird *tachles* berichten. Zudem informiert die Schweizer Botschaft in Israel auf ihrer Facebook-Seite laufend über das Projekt. Es ist damit zu rechnen, dass nicht nur Israeli und Schweizer in Israel gespannt auf den Anlass «Basel in Tel Aviv» sein werden, sondern dass auch zahlreiche Basler nach Tel Aviv reisen, die sich das Programm nicht entgehen lassen möchten. Umgekehrt werden Anfang September israelische Journalisten in Basel erwartet, die sich hier vor Ort schon einmal Einblicke in das Basler Theater verschaffen und unter anderem an einer Stadtführung teilnehmen werden. Basel wird also einmal mehr ein Thema in Israel sein – und es ist anzunehmen, dass dies auch in Herzls Sinne wäre.

Valerie Wendenburg